



# Morgenexpress

Ihre täglichen Börsennews

23. Januar 2019

## USA / Fernost

Die US-Börsen sind am Dienstag nach dem feiertagsbedingt verlängerten Wochenende deutlich unter Druck geraten. Die hohe Unsicherheit über den weltweiten Handel aufgrund der Zollstreitigkeiten sorgte für einen negativen Grundton an den Aktienmärkten. Auch seitens der Unternehmen überwogen negativ aufgenommene Meldungen. Am schlimmsten erwischte es das Metallverarbeitungsunternehmen **Arconic** und den Elektrowerkzeuge-Hersteller **Stanley Black & Decker** mit Kurseinbrüchen von knapp 16 beziehungsweise 15.5 Prozent. Deren Aktien hatten sich zuletzt allerdings deutlich erholt gezeigt. Arconic schockte die Anleger mit der Entscheidung der Führung, den geplanten Verkauf des Unternehmens angesichts enttäuschender Kaufofferten abzublasen. Zuletzt waren in Medienberichten die US-Beteiligungsgesellschaft Apollo Global Management als Übernahmehinterbühler und ein Preis von über zehn Milliarden Dollar gehandelt worden. Stanley Black & Decker enttäuschte jedoch mit einem schwachen Gewinnsblick auf das laufende Jahr. Unter den wenigen Gewinnern waren die Aktien von **Ebay** mit einem Plus von über 6 % zu finden. Ein aktivistischer Investor hat der Online-Handelsplattform einen 5-Punkte-Plan vorgeschlagen, um ihren Wert zu steigern. Dieser rät unter anderem dazu, sich von den profitablen Unternehmen StubHub und Ebay Classifieds Group zu trennen.

Die Asienbörsen haben am Mittwoch ein gemischtes Bild abgegeben. Die Kurse gaben in Japan nach, stiegen in Korea und schwankten in China zwischen Gewinnen und Verlusten. US-Wirtschaftsberater Larry Kudlow wies einen Bericht der Financial Times zurück, demzufolge die USA ein Angebot Chinas für ein Vorbereitungstreffen für Handelsgespräche zurückgewiesen hat.

## Schweiz / Europa

Die europäischen Börsen dürften mit leichten Verlusten in den Mittwochshandel starten. **Barry Callebaut** ist im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2018/19 etwas weniger schnell gewachsen, als erwartet worden war. Das Verkaufsvolumen des Schokoladenherstellers stieg um 1.7 % auf 541.1 Tonnen. Im Vorjahresquartal hatte das Wachstum noch 8 % betragen. **Clariant** stärkt seine Forschung im Bereich der Biokraftstoffe. Das Spezialchemieunternehmen unterzeichnete dazu eine Forschungsvereinbarung mit dem Ölkonzern ExxonMobil sowie der Renewable Energy Group. **Autoneum** ist im vergangenen Geschäftsjahr schneller gewachsen als erwartet. Die Verkäufe nahmen 2018 um 3.4 % auf 2.28 Milliarden Franken zu. Der Autozulieferer hat jedoch weiterhin Probleme mit einem hinkenden Geschäft in Nordamerika. **Zur Rose** profitierte im letzten Jahr von Übernahmen. Die Versandapotheke konnte den Nettoumsatz um über 20 % auf gut 1.2 Milliarden Franken steigern, was in etwa den Erwartungen entsprach. Besonders markant wuchs dabei das Versandgeschäft mit rezeptfreien Arzneimitteln.

## Aktienmärkte

SMI	8'966	↘	-0.50%
EuroStoxx 50	3'113	↘	-0.39%
Dow Jones	24'404	↘	-1.22%
S&P 500	2'633	↘	-1.42%
Nasdaq 100	6'647	↘	-2.03%
Nikkei 225	20'594	→	-0.14%
Hang Seng	27'036	→	0.11%

## Vorbörse

SMI-Future	8'853	↘	-0.33%
DAX-Future	11'059	→	-0.17%

## Rohstoffe

Öl WTI-Future	53.23	↗	0.42%
Gold (Unze)	1'284	→	-0.09%
Silber (Unze)	15.40	↗	0.41%

## Devisen

EUR / CHF	1.1344	→	-0.14%
USD / CHF	0.9976	→	-0.03%
GBP / CHF	1.2932	→	-0.09%
EUR / USD	1.1371	→	0.10%

## Kommentar Devisen

Der Euro hat sich am Mittwoch nur wenig verändert. Marktbeobachter sprachen von einem impulsarmen Handel am Devisenmarkt. Im Tagesverlauf stehen nur wenige Konjunkturdaten auf dem Programm, an denen sich die Anleger orientieren könnten. Auch von Notenbankern aus den USA und der Eurozone werden keine Aussagen erwartet. Zu den Verlierern am Devisenmarkt zählte der japanische Yen, der zu allen wichtigen Währungen etwas an Wert verloren hat. Die japanische Zentralbank hatte zuvor wegen der weiter niedrigen Inflation an ihrer extrem lockeren Geldpolitik festgehalten. Zugleich senkte die Notenbank ihre Inflationsprognose. Das von der Notenbank angepeilte Inflationsziel von zwei Prozent rückt damit in weiter Ferne.

Rating-Änderungen	Analyst	Alt	Neu
SGS	JPMorgan	CHF 2'420.--	CHF 2'490.--
UBS	JPMorgan	CHF 20.--	CHF 17.50
Logitech	JPMorgan	CHF 38.--	CHF 42.--

Die vorliegende Information stellt eine freiwillige Dienstleistung der Aargauischen Kantonalbank (nachfolgend AKB) dar, auf welche kein Rechtsanspruch besteht. Die AKB kann den Versand jederzeit ohne Vorankündigung einstellen. Die vorliegende Information beinhaltet keine Anlage- oder sonstige Beratung an Sie oder an Dritte. Die darin enthaltenen Aussagen und Meinungen stellen weder Entscheidungshilfen für rechtliche, steuerliche oder andere Fragen dar, noch sollten aufgrund dieser Aussagen und Meinungen Anlage- oder sonstige Entscheide getroffen werden. Die in dieser Information verarbeiteten Aussagen, Stammdaten, Kennzahlen und Marktkurse bezieht die AKB aus öffentlich zugänglichen Quellen, die sie für zuverlässig hält. Eine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben, deren Auswertung oder deren Wiedergabe kann die AKB nicht übernehmen, und keine Aussage ist als solche Garantie zu verstehen. Zum Ausdruck gebrachte Meinungen können sich ohne vorherige Ankündigung ändern. Es wird keine Haftung für Verluste oder entgangene Gewinne übernommen, die aus der Nutzung oben stehender Informationen entstehen könnten, soweit sie nicht auf rechtswidrige Absicht oder grobe Fahrlässigkeit der AKB oder deren Hilfspersonen zurückzuführen sind.

